

## Protokolleintrag vom 30.01.2002

### E i n g ä n g e

Von Hans Marolf (SVP) und Marcel Knörr (FDP) ist am 30.1.2002 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Der mitten im Wohnquartier stehende Quartier- und Jugendtreff Höngg gibt immer wieder Anlass zu Beanstandungen wegen übermässigem Lärm im Freien. Dabei ist zu bemerken, dass bei Fremdvermietungen der Lärmpegel über dem erträgliche Mass liegt. Die letzte „Party“ fand am Samstag, 26. Januar 2002, statt, mit ca. 40–50 lautstarken Jugendlichen auf dem Vorplatz bis nach 23.45 Uhr.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass ab 22.00 Uhr der Aufenthalt vor dem Treff eingeschränkt und von jemandem aus dem Team überwacht werden sollte?
2. Warum werden die Räumlichkeiten immer wieder an die selben Gruppen vermietet, obwohl bereits Lärmklagen eingegangen sind?
3. Wie viele Klagen im Zusammenhang mit dem Treff sind in den Jahren 2000 und 2001 bei der Leitung des Treffs eingegangen oder vorgetragen worden?
4. Wie viele Klagen sind bei der Polizei im Zusammenhang mit dem Treff in den letzten zwei Jahren eingegangen oder eingereicht worden?
5. Die Nachbarschaft ist nicht mehr bereit, die Immissionen länger zu ertragen. Ist jetzt der Stadtrat bereit, entgegen der Interpellationsantwort vom 22. September 1999 (Frage 3) nun doch griffige Vorkehrungen zu treffen?
6. Die Wegfahrt für Autos vor dem Treff ist sehr problematisch. Ist der Stadtrat bereit, für den städtischen Platz vor dem Treff ein generelles Fahr- und Parkverbot für Motorfahrzeuge, ausser zum Güterumschlag, zu erlassen?